



ÜBER
KAICIID

Das Internationale
Dialogzentrum







ÜBER KAICIID

KAICIID ist die einzige von ReligionsvertreterInnen geführte internationale Organisation, die sich für die Förderung des Dialogs zwischen verschiedenen Kulturen und Glaubensrichtungen einsetzt.

Der besondere Auftrag dieses Zentrums besteht darin, Brücken zwischen WürdenträgerInnen und politischen EntscheidungsträgerInnen zu bauen, um Frieden zu fördern und gegen gewalttätigen Extremismus vorzugehen. Dieser Ansatz beruht auf der Überzeugung, dass es WürdenträgerInnen und politischen EntscheidungsträgerInnen nur gemeinsam gelingt, den vielfältigen Konflikten entschieden entgegenzutreten und Konflikte, bei denen die religiöse Identität zur Rechtfertigung von Gewalt missbraucht wird, effektiv zu bekämpfen. Wir statten Religionsgemeinschaften mit verschiedensten Fähigkeiten aus, wie zB. mit einem grundlegenden Verständnis für politische Rahmenbedingungen, Menschenrechte oder nachhaltige Entwicklung, während wir zugleich politischen EntscheidungsträgerInnen betreffend Fragen zu religiöser Kompetenz, interreligiösem Dialog sowie interreligiöser Einbindung zur Seite stehen.

DIALOG

STEHT IM ZENTRUM
EINES ERFOLGREICHEN
FRIEDENSFÖRDERUNGSPROZESSES



UNSERE VISION IST EINE WELT, DIE

von gegenseitigem Respekt, Verständnis und Zusammenarbeit zwischen den Menschen geprägt ist; in der Gerechtigkeit, Frieden und Aussöhnung herrschen; und in der dem Missbrauch religiöser Ansichten und Überzeugungen zur Rechtfertigung von Unterdrückung, Gewalt und Konflikten ein Ende gesetzt wird.



Für KAICIID steht der Begriff „Dialog“ für viel mehr als nur eine einfache Konversation. Ob interreligiös oder interkulturell, Dialog ist zentraler Bestandteil einer intellektuellen Interaktion im Sinne von Offenheit und Mitgefühl. Dialog findet statt, wenn Menschen unterschiedlichster religiöser und kultureller Herkunft gegenseitiges Verständnis und Respekt suchen, wodurch uns ein friedliches Zusammenleben trotz großer Unterschiede ermöglicht wird.

Dialog steht stets im Zentrum eines erfolgreichen Friedensförderungsprozesses. Er durchzieht sämtliche Phasen, von der Konfliktprävention über Friedensstiftung bis hin zur erneuten Annäherung nach Konflikten. Interreligiöser und interkultureller Dialog tragen zu einem Paradigmenwechsel weg vom bloßen Anspruch Streitgespräche zu „gewinnen“ und Ergebnisse zu bestimmen, hin zu einem gemeinsamen, integrativen Entscheidungsfindungsprozess für ein nachhaltiges Allgemeinwohl bei.

Bei KAICIID IST DIALOG ZUGLEICH MITTEL UND ZWECK: von der Strategieentwicklung über unsere Methoden zur Stärkung der Zusammenarbeit, bis hin zum Umgang mit unseren Partnern, um friedvolle, gerechte Gesellschaften zu formen.

KAICIID ORGANIZATION

KAICIIDS FÜHRUNGSGREMIEN, DIE ÜBER 20 COMMUNITIES WELTWEIT REPRÄSENTIEREN, spiegeln den Einsatz des Zentrums wider, sämtliche wichtigen religiösen sowie geistlichen Traditionen weltweit gleichermaßen in seine Aktivitäten und Programme zu integrieren.



KAICIID VERFÜGT ÜBER EINE MULTILATERALE FÜHRUNGSSTRUKTUR. Die Gründerstaaten des Zentrums - die Republik Österreich, das Königreich Saudi-Arabien und das Königreich Spanien, sowie der Heilige Stuhl als beobachtendem Gründungsmitglied - bilden den Rat der Vertragsparteien, dem die Beaufsichtigung der vom KAICIID geleiteten Arbeit obliegt.

Das Direktorium setzt sich aus hochrangigen VertreterInnen der fünf Weltreligionen (Buddhismus, Christentum, Hinduismus, Islam und Judentum) zusammen. Der als wichtiges Beratungsorgan fungierende Beirat, welcher die Aktivitäten des Direktoriums unterstützt, besteht aus einflussreichen religiösen WürdenträgerInnen sämtlicher Weltreligionen sowie aus Personen, die leitende Positionen in religiösen und kulturellen Institutionen sowie Gemeinden besetzen.



ARABISCHE REGION

Seit Jahrhunderten kommt der Religion in der arabischen Welt im Hinblick auf das politische Leben eine zentrale Rolle zu. Nichtsdestotrotz hat der Missbrauch der Religion durch gewaltbereite Gruppierungen zu einer zunehmenden Polarisierung und Konflikten beigetragen. Zahlreiche arabische Staaten werden von Gewalt, Massenvertreibungen, Sektierertum, gewalttätigem Extremismus sowie vom Zusammenbruch wichtiger Infrastruktur geplagt - eine Kombination, welche die regionale, nationale und globale Stabilität vor große Herausforderungen stellt.



Durch Friedensplattformen für Rechte und Inklusion eintreten

KAICIID engagiert sich in der arabischen Welt in Form der „Interreligiösen Plattform für Dialog und Zusammenarbeit“. Diese Plattform arbeitet in der gesamten Region mit hochrangigen WürdenträgerInnen zusammen, um konkrete Maßnahmenpläne zu Themen wie einer gemeinsamen Bürgerschaft, interreligiöse Bildung, Medien sowie Partnerschaften mit politischen EntscheidungsträgerInnen zu erarbeiten.

Darüber hinaus unterstützt das von KAICIID geförderte Netzwerk religiöser Fakultäten und Institute in der arabischen Welt die Entwicklung von Ausbildungstools sowie interreligiöser Lehrpläne, die auf eine Stärkung der religiösen und kulturellen Diversität abzielen.

Ausbildung der nächsten Führungsgeneration

Regelmäßig bindet das Zentrum junge Menschen in seine Arbeit ein. Ziel ist es, die kommende Generation von Führungspersönlichkeiten auf unterschiedliche Herausforderungen vorzubereiten. Dies geschieht z.B. durch das „Social Media as Space for Dialogue“ Programm, wo junge Menschen dazu ausgebildet werden, einen respektvollen Dialog zwischen den Angehörigen unterschiedlichster Religionen in sozialen Netzwerken zu fördern und sich entschieden gegen Hetze und Extremismus im Internet zu positionieren.

Darüber hinaus bildet das KAICIID in Form eines „Fellows Programme“ für den arabischen Raum junge WürdenträgerInnen, AktivistInnen und AkademikerInnen dazu aus, Friedensprojekte in ihren lokalen Gemeinden umzusetzen.



Die im Jahr 2018 gestartete „**Interreligiöse Plattform für Dialog und Zusammenarbeit**“ unterstützt religiöse Autoritäten muslimischer sowie christlicher Institutionen bei ihrem Engagement für die Rechte und die Integration sämtlicher Glaubensgemeinschaften in der arabischen Welt. Die Plattform befähigt seine Mitglieder dazu, Hass sowie Sektierertum im Keim zu ersticken und für die Grundrechte und Würde aller Menschen zu kämpfen. Außerdem führt sie religiöse WürdenträgerInnen und politische EntscheidungsträgerInnen aus der Region zusammen, um gemeinsam integrationsfördernde Maßnahmen zu erarbeiten und ausgegrenzten Gruppierungen eine Stimme zu geben.

AFRIKA • ZENTRALAFRIKANISCHE REPUBLIK

Die Zentralafrikanische Republik hat Jahrzehnte politischer Instabilität sowie lähmender Armut durchlitten. Die seit 2013 andauernden großflächigen Kämpfe zwischen bewaffneten Gruppen sowie sektiererische Gewalt trieben bereits 900.000 Menschen in die unfreiwillige Flucht und führten so zu einer der schlimmsten humanitären Katastrophen unserer Zeit. Seit der Unterzeichnung des Friedensabkommens von Khartum im Jahr 2019 hat sich die Situation teils verbessert, die Sicherheitslage im Land bleibt jedoch weiterhin angespannt.



Wiederaufbau von Vertrauen in zerrütteten Gemeinden

In den letzten Jahren hat Gewalt das soziale Gefüge im Land zerstört und so die Bereitstellung wichtiger Leistungen seitens des Staates verunmöglicht. Diese Situation machte es notwendig, dass WürdenträgerInnen als EntwicklungskoordinatorInnen und verlässliche PartnerInnen für benachteiligte Gruppen einspringen. KAICIID engagiert sich für die Integration dieser religiösen Persönlichkeiten in seiner Funktion als Förderer von Friedensprozessen und vertraut dabei auf deren Fähigkeiten, nationale Bestrebungen der Aussöhnung in den einzelnen Gemeinden zu unterstützen.

Zu diesem Zweck hat die KAICIID-unterstützte „Plateforme des Confessions Religieuses de Centrafrique“ (PCRC) katholische, evangelische sowie muslimische Gemeinden zusammengeführt, die nun gemeinsam an Projekten zur Aussöhnung und Wie-

dererlangung des verloren gegangenen Vertrauens in zerrütteten Gemeinden arbeiten. Die Plattform setzt auf die Zusammenarbeit mit Behörden zur Klärung religionsübergreifender sowie einzelne Gemeinden betreffender Probleme. Derzeit arbeitet die PCRC an der Gründung weiterer Regionalbüros in allen Verwaltungsbezirken des Landes.

Ausarbeitung einer Strategie zur nationalen Aussöhnung

Durch die Zusammenarbeit mit dem Ministerium für nationale Aussöhnung unterstützt KAICIID lokale Friedenskomitees, in deren Struktur religiöse WürdenträgerInnen und GemeindevertreterInnen eingebunden werden. Darüber hinaus bietet KAICIID JournalistInnen im Land Schulungen im Bereich konfliktsensibler Journalismus, um ihnen zu ermöglichen professioneller und differenzierter über ethnische und interreligiöse Themen zu berichten.

AFRIKA • NIGERIA

Nigeria ist das Land mit der größten Volkswirtschaft auf dem afrikanischen Kontinent und besitzt mit über 200 Mio. EinwohnerInnen, die mehr als 250 verschiedenen Volksgruppen angehören, eine der am schnellsten wachsenden Bevölkerungen weltweit. Während diese Vielfalt und das starke Wachstum Nigerias große Verheißung symbolisieren, sieht sich das Land auch mit großen Herausforderungen konfrontiert. Diese inkludieren eine hohe Arbeitslosenquote, die Ausbeutung natürlicher Ressourcen sowie die Gefahr extremistischer Gewalt.



Aufbau von friedlichen und gerechten Gemeinden

KAICIID hat die Gründung des in Nigeria ansässigen „Interfaith Dialogue Forum for Peace“ (IDFP) (Interreligiöses Dialogforum für den Frieden) unterstützt. Dieses bringt rund 100 christliche und muslimische WürdenträgerInnen aus dem ganzen Land zusammen. Durch diese religionsübergreifende Partnerschaft hat es sich das IDFP zur Aufgabe gemacht, heilige Stätten zu schützen, Religionsfreiheit zu bewahren, konfliktensiblen Journalismus zu unterstützen, Hetze entgegenzutreten sowie religionsübergreifende Bildung und Austausch zu fördern.

Interreligiöse Partnerschaften in der Praxis

Gemeinsam mit seinen Partnern führt KAICIID Sondierungsmissionen in Gemeinden durch, die durch Konflikte zwischen nomadischen ViehzüchterInnen und sesshaften LandwirtInnen entzweit wurden. Darüber hinaus arbeitet das Zentrum gemeinsam mit seinen Partnern am Aufbau regionaler Mediationsteams, die als Frühwarn- und Reaktionsmechanismen fungieren, und implementiert Kampagnen zur Stärkung von Menschenrechten und für gewaltfreie Wahlen.



KAICIID finanziert jährlich rund 20 Stipendien zur Förderung von Initiativen, die Friedensicherung sowie den Aufbau integrativer, inklusiver Gemeinden zum Ziel haben.

ASIEN • MYANMAR

Myanmars tief verwurzelte ethnische und interkommunale Konflikte spielen im Hinblick auf die nationalen Herausforderungen und auf derzeitige Sicherheitsprobleme seit jeher eine prägende Rolle. Religiöse sowie ethnische Minderheiten sehen sich seit Jahrzehnten mit systematischer, institutionalisierter Diskriminierung konfrontiert, die deren Rechtsstatus und politische Rechte bedroht.



Ein interreligiöses Netzwerk für Frieden und Toleranz

Als Reaktion auf die vorherrschende Gewalt, hat sich die vom KAICIID unterstützte Paungsie Metta Initiatives (PMI) zu einem der größten und einflussreichsten Netzwerke für die Vertiefung des interreligiösen Dialogs im ganzen Land entwickelt. Dieses engagiert sich hauptsächlich für die Interessen ausgegrenzter Bevölkerungsgruppen sowie religiöser Minderheiten. Hierbei handelt es sich um ein multireligiöses Netzwerk, welchem VertreterInnen buddhistischer, christlicher, hinduistischer sowie muslimischer Gemeinden und führende Persönlichkeiten der Zivilgesellschaft vorstehen.

WürdenträgerInnen und neue Medien

Hetze und das Schüren von Gerüchten verschlimmern die Gewalt in Myanmar. KAICIID und seine Partner vor Ort kooperieren daher mit klassischen und neuen Medien. Die Richtigkeit verbreiteter Informationen soll gewährleistet und Vorurteile bzw. Diskriminierung aus ethnischen bzw. religiösen Motiven bekämpft werden. Zu diesem Zweck arbeitet KAICIID vor Ort auch mit der zivilgesellschaftlichen Organisation „Loka Ahlin“ zusammen.



2018 hat die PMI das erste interreligiöse Schulungszentrum gegründet. RegierungsvertreterInnen, WürdenträgerInnen und zivilgesellschaftliche AkteurInnen werden dort in den Themenfeldern Friedensförderung und Konfliktvermeidung ausgebildet.



EUROPA



MUSLIM-JEWISH LEADERSHIP COUNCIL (MJLC)

Pluralismus und Religionsfreiheit in Europa schützen

Das von KAICIID unterstützte „Muslim-Jewish Leadership Council“ (MJLC) wurde 2016 in Wien gegründet. Diesem Rat gehören jeweils drei jüdische und muslimische WürdenträgerInnen in leitender Funktion an. Beide Religionsgemeinschaften werden somit gleichwertig repräsentiert. Das MJLC wurde im Jahr 2018 als österreichische NGO registriert.

Der Rat widmet sich Themen wie Islamophobie, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit in Europa. Außerdem steht er EU-Organen bei Fragen der Gesetzgebung, welche religiöse und traditionelle Praktiken des Judentums sowie des Islams direkt betreffen (z. B. Kleidung, Beschneidung und Schlachtrichtlinien) in beratender Funktion zur Seite.

Mittels gemeinsamer Kampagnen zur Verteidigung der Rechte von religiösen Minderheiten auf dem europäischen Kontinent engagiert sich das **MJLC** für Religionsfreiheiten die im Europäischen Recht verankert sind. Der Rat setzt ein Zeichen der Zusammenarbeit und des Respekts, und versucht auf diese Art und Weise Verständnis und Vertrauen zwischen muslimischen und jüdischen Gemeinden herzustellen.

PROGRAMM FÜR DIE SOZIALE EINGLIEDERUNG VON MENSCHEN AUF DER FLUCHT IN EUROPA (PSR)

In den vergangenen Jahren hat sich Europa intensiv mit verschiedenen Möglichkeiten der langfristigen Integration von Zuflucht suchenden Menschen befasst. Das von KAICIID gestartete PSR-Programm beschäftigt sich im Rahmen zweier Hauptprojekte mit den zentralen Voraussetzungen für gelungene Integration: Einerseits das Projekt „Integration through Dialogue“, welches mit Flüchtlingen arbeitet und ihnen ein Verständnis für das österreichische Gesellschaftssystem, Dienstleistungen und kulturelle Besonderheiten vermittelt. Andererseits durch ein Netzwerk an Basis-Organisationen, das daran arbeitet, effektive Integrationspraxen auf politischer Ebene umzusetzen.

Von „Best Practices“ zur Policy

Zur Identifizierung etwaiger Lücken und Erfordernisse innerhalb der europäischen Integrationsdienste hat KAICIID ein für ein Jahr angesetztes Pilotprojekt in Wien gestartet. Das daraus resultierende Toolkit ist für zivilgesellschaftliche Organisationen eine nützliche Ressource, um interaktive Dialogschulungen anbieten zu können. Das Toolkit wurde so entwickelt, dass Neuankömmlinge mithilfe anschaulicher Beispiele aus unterschiedlichsten Bereichen in ihrem Gastland bestmöglich integriert werden können. Das Toolkit steht auf der KAICIID-Homepage zum kostenlosen Download bereit.



VON „BEST PRACTICES“ ZUR POLICY

Die auf der Basisebene gewonnenen Erkenntnisse berücksichtigend arbeitet das „Network for Dialogue“ mit religiösen Institutionen, führenden Organisationen sowie Regierungsbehörden hinsichtlich deren Integrationsbestrebungen zusammen. Bestimmte Dialogansätze und “Best Practices” sollen in Form von Policy-Richtlinien verankert werden. Seit dem Jahr 2019 organisiert das Netzwerk jährlich das Europäische Politikdialogforum über Flüchtlinge und MigrantInnen. Dieses bringt VertreterInnen aus Politik, Religion, Wissenschaft und Zivilgesellschaft zusammen, um den Dialog in Europa zu fördern.

EINE NEUE GENERATION FÜR DEN FRIEDEN

Die Globalisierung und die zunehmende technologische Vernetzung machen die Auseinandersetzung mit religiöser und kultureller Vielfalt unausweichlich. Derzeit gibt es zu wenige Bildungseinrichtungen, die an der Vermittlung von Wissen für einen erfolgreichen Dialog sowie an den nötigen Fähigkeiten zur Erfassung vielfältiger kulturell sowie religiös geprägter Perspektiven und fremder Weltanschauungen arbeiten.







FELLOWS

Das KAICIID International Fellows Programme (KIFP) ist ein einjähriges Schulungsprogramm, welches zum Ziel hat, die TeilnehmerInnen mit Dialogfähigkeiten auszustatten, die sie dabei unterstützen, eine aktive Rolle im Kampf für Frieden auf der Welt einzunehmen.

Eine Globale Gemeinschaft von Führungspersönlichkeiten Schaffen

Die Fellows sind eine globale Gemeinschaft von ReligionsvertreterInnen unterschiedlichster Konfessionen, PädagogInnen und IRD-ExpertInnen aus insgesamt 60 Ländern und 9 verschiedenen Religionen. Die Schulungsmodule vermitteln gezielt Fähigkeiten, die von den Fellows am dringendsten benötigt werden: Projektplanung, Prozessbegleitung, Kommunikation, Kontaktaufnahme, Friedenaufbau, Konfliktlösung etc. Im Rahmen des Programms lernen die TeilnehmerInnen die Entwicklung nachhaltiger Modelle, die „Best Practices“ aus der Praxis inkludieren. Sie erhalten wertvolle Kenntnisse darin, wie man Verbündete mobilisiert, Ressourcen organisiert und wie man über das eigene Projekt bestmöglich berichtet.

WÄHREND IHRER AUSBILDUNG SETZEN DIE FELLOWS MASSGESCHNEIDERTE IRD-Projekte um, die den Wünschen und Erfordernissen ihrer jeweiligen Einrichtungen und Gemeinden Rechnung tragen

Einer von KAICIID Fellows durchgeführten Studie zufolge hatte mindestens die Hälfte ihrer Partnerinstitutionen keinerlei Erfahrung mit interreligiösen Programmen bzw. sahen sich mit großen Herausforderungen bei der Implementierung ihrer Aktivitäten konfrontiert. Das Fellows Programm wurde konzipiert, um diese eklatante Lücke zu füllen.

Bereitstellung Eines Netzwerks zur Kontinuierlichen Fachlichen Weiterbildung

Nach ihrem erfolgreichen Abschluss werden Fellows zu Mitgliedern des „KAICIID Fellows Network“ (KFN), welches fortlaufende Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten bietet. Das Netzwerk ermöglicht Fellows weitere Gelegenheiten, um neue Projekte umzusetzen sowie die nötigen Ressourcen zur Unterstützung und Förderung ihrer Arbeit. Dank der von Inspiration und gegenseitiger Unterstützung geprägten Zusammenarbeit sind Fellows der Eckpfeiler der vom Zentrum formulierten Bestrebungen nach dauerhaftem Frieden.



KAICIID UND DIE **UN-ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG**

KAICIID richtet seine Programme und Strategien an der Agenda 2030 und den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung aus. KAICIID betrachtet WürdenträgerInnen als wichtige PartnerInnen für deren Implementierung. Das Zentrum fokussiert hierbei insbesondere auf das nachhaltige Entwicklungsziel #16 („Friede, Gerechtigkeit und Starke Institutionen“), indem es die Förderung integrativer Entwicklungsplattformen in den Vordergrund rückt und Glaubensgemeinschaften ins Zentrum seiner Bemühungen stellt.

WISSENSVERMITTLUNG ZUR FÖRDERUNG VON NACHHALTIGEM FRIEDEN

KAICIIDs „Dialogue Knowledge Hub“ (DKH) bietet Wissens-Tools, wo Dialogfähigkeit als zentrales Mittel zur Lösung globaler politischer Fragen unterrichtet wird. Sämtliche DKH Online-Kurse sind an globale Initiativen und Entwicklungsziele für nachhaltigen Frieden geknüpft. Die über diesen Hub bereitgestellten Ressourcen im Bereich Networking und Wissensaustausch lassen sich über die KAICIID Website kostenlos abrufen.

JUGEND ZUR TREIBENDEN KRAFT DES WANDELS MACHEN

Wohl wissend um die bedeutende Rolle der Jugend bei der Förderung von Frieden und Sicherheit, arbeitet das Zentrum mit Weltpfadfinderorganisation zusammen, um die „PfadfinderInnen für die nachhaltigen Entwicklungsziele“-Bewegung zu unterstützen. Das von KAICIID entwickelte Programm „Dialogue for Peace“ vermittelt der Jugend, insbesondere Frauen und Mädchen, wesentliche Fähigkeiten, um aktiv am Friedensprozess teilzuhaben und zu AkteurInnen für positive Veränderungen in Ihren Gemeinden zu werden.

FOKUSSIERUNG AUF DIALOG IN ORGANISATIONEN RUND UM DIE WELT

Das unter der Federführung von KAICIID ins Leben gerufene „International Collaborations and Networking Programme“ ist das erste formalisierte Programm, welches es sich zur Aufgabe gemacht hat, PartnerInnen auf sämtlichen Ebenen mit der zentralen Bedeutung des Dialogs vertraut zu machen, um ihnen so dabei zu helfen, im Rahmen der nachhaltigen Entwicklungsziele bzw. regionaler Programme eigene Ziele zu erreichen. Des Weiteren treibt KAICIID durch seine unermüdliche Arbeit die Integration religiöser Institutionen im Rahmen verschiedener Entwicklungsinitiativen säkularer Organisationen an.

ENGAGIEREN SIE SICH

Haben Sie Interesse daran, mehr über
interreligiösen Dialog zu erfahren bzw.
darüber, wie dieser Ihre Gemeinde oder die
Arbeit Ihrer Organisation verändern kann?

SIE SIND EINGELADEN, AN EINER
UNSER ZAHLREICHEN SCHULUNGEN
ODER INTERKULTURELLEN VERANS-
TALTUNGEN TEILZUNEHMEN.

Folgen Sie uns für weitere Informationen auf



oder abonnieren Sie unseren Newsletter,
indem Sie eine E-Mail an

 press@kaiciid.org
schicken.



DAS INTERNATIONALE DIALOGZENTRUM
KAICIID

SCHOTTENRING 21
1010 VIENNA
AUSTRIA

Email: office@kaiciid.org
Telefonv: +43 1 313 22 0